

Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **18 (1958)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quadratkilometer Bodenfläche entfallen, gegenüber 3,3 in Holland, je 2,7 in Oesterreich und Belgien, 2,5 in Frankreich usw. Ebenso günstig steht die Schweiz in der Relation ihrer Ausländer-Frequenz zur Bevölkerungszahl da: Im Jahre 1957 zählte man auf 1000 Einwohner 2639 ausländische Logiernächte, gegenüber 2417 in Oesterreich, 1196 in Norwegen, 806 in Italien usw. Das wichtigste Kriterium für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für ein Land dürften jedoch die finanziellen Erträge sein. Auch hier steht die Schweiz, bezogen auf ihre Bevölkerungsgrösse, überlegen an der Spitze aller OECE-Länder: Sie nahm 1957 pro Kopf 42,1 Dollar aus dem Ausländerfremdenverkehr ein; diese relativen Einnahmen betragen in Irland 33,2, in Oesterreich 16,7, in Dänemark 12,8, in Frankreich 10,5, in Italien 10,4 Dollar usw. Nach der vorläufigen Schätzung des Eidg. Statistischen Amtes dürften sich die Einnahmen aus dem Auslands-Fremdenverkehr trotz des etwas geringeren Zustromes fremder Gäste in unsere Hotellerie auch für 1958 mindestens auf dem Vorjahresniveau — d. h. auf rund 1200 Millionen Franken — gehalten haben. Die Stellung der kleinen Schweiz als touristische Grossmacht ist unbestritten. Ihr diese Stellung auch in Zukunft zu bewahren, gehört nach wie vor zu unseren vornehmsten Aufgaben.

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1958

I. Die Statistik des Fremdenverkehrs

In den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten hat die Eidgenössische Fremdenverkehrsstatistik im Jahre 1958 6 797 328 Ankünfte und 24 981 840 Logiernächte gezählt. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Ankünfte um 31 627 oder 0,5 % und die Logiernächte um 417 793 oder 1,6 % zurück. Der mengenmässige Rückschlag war im eigentlichen Tourismus, d. h. in den Hotels und Pensionen noch geringer: er betrug bei den Ankünften nur 0,4 % und bei den Logiernächten nur 1 %. Die Entwicklung der Frequenzen auf Grund der

Ankünfte und Logiernächte in- und ausländischer Gäste in den Hotels und Pensionen, den Sanatorien und Kuranstalten, sowie gesamthaft für die Jahre 1957 und 1958 ist die folgende:

A. Hotels und Pensionen

Ankünfte (Arrivées)

	1957	1958 *	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Ausländer . . .	4 134 231	4 106 018	— 28 213	— 0,7
Schweizer . . .	2 649 507	2 648 095	— 1 412	— 0,05
Total	6 783 738	6 754 113	— 29 625	— 0,4

Logiernächte

Ausländer . . .	12 713 012	12 663 934	— 49 078	— 0,4
Schweizer . . .	10 258 824	10 076 822	— 182 002	— 1,8
Total	22 971 836	22 740 756	— 231 080	— 1,0

B. Sanatorien und Kuranstalten

Ankünfte (Arrivées)

Ausländer . . .	11 963	10 821	— 1 142	— 9,5
Schweizer . . .	33 254	32 394	— 860	— 2,6
Total	45 217	43 215	— 2 002	— 4,4

Logiernächte

Ausländer . . .	748 441	640 719	— 107 722	— 14,4
Schweizer . . .	1 679 356	1 600 365	— 78 991	— 4,7
Total	2 427 797	2 241 084	— 186 713	— 7,7

* provisorische Zahlen.

C. Gesamttotal

Ankünfte (Arrivées)

	1957	1958 *	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Ausländer . . .	4 146 194	4 116 839	— 29 355	— 0,7
Schweizer . . .	2 682 761	2 680 489	— 2 272	— 0,1
Total	6 828 955	6 797 328	— 31 627	— 0,5

Logiernächte

Ausländer . . .	13 461 453	13 304 653	— 156 800	— 1,2
Schweizer . . .	11 938 180	11 677 187	— 260 993	— 2,2
Total	25 399 633	24 981 840	— 417 793	— 1,6

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Hotels und Pensionen betrug bei den Ausländern 3,08 (1957: 3,07) und bei den Schweizern 3,78 (3,87) Übernachtungen; sie nahm somit im Binnenverkehr leicht ab.

Die vorhandene Kapazität unserer Beherbergungsbetriebe, die im November 1957 196 726 Gastbetten aufwies, hat sich während des Berichtsjahres um 3,922 oder 2 % auf total 200 648 Betten vermehrt. Während die Gastbettenzahl der Hotels und Pensionen um 4565 Einheiten oder 2,4 % auf 191 089 anstieg, zählte man in den Sanatorien und Kuranstalten nur noch 9559 Betten oder 6,3 % weniger. Über dem Landesdurchschnitt vermehrten sich 1958 die Gastbetten in den Hotels und Pensionen des Tessins (+ 12,4 %), der Nordwestschweiz und des Genferseegebietes (je + 5,3 %).

Die verfügbaren Betten waren in den Hotels und Pensionen zu 44 % (1957: 45,8), in den Sanatorien und Kuranstalten zu 71,5 % (72,5) und im gesamten, statistisch erfassten Beherbergungsgewerbe zu 45,5 % (47,5) ausgenützt.

Wie sich die Frequenzen von Gästen aus den verschiedenen Län-

* provisorische Zahlen.

dem und Ländergruppen in unserem gesamten Beherbergungsgewerbe pro 1958 und gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

*Logiernächte ausländischer Gäste 1957 und 1958 **

Nachbarländer der Schweiz

	1957	1958 *	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Deutschland . . .	3 218 478	3 565 952	+ 347 474	+ 10,8
Frankreich	2 393 459	1 817 168	— 576 291	— 19,6
Italien	839 109	848 304	+ 9 195	+ 1,1
Oesterreich . . .	205 491	214 828	+ 9 337	+ 4,5

Andere europäische Länder

<i>Grossbritannien /</i>				
Irland	2 357 567	2 324 085	— 33 482	— 1,4
Niederlande . . .	844 732	800 038	— 44 694	— 5,3
<i>Belgien / Luxem-</i>				
<i>burg</i>	1 017 186	899 681	— 117 505	— 11,6
<i>Schweden / Däne-</i>				
<i>mark/Norwegen</i>	315 201	311 528	— 3 673	— 1,2
Spanien/Portugal	165 308	173 495	+ 8 187	+ 5,0
Übrige **	271 126	272 834	+ 3 960	+ 1,5

Überseeische Länder

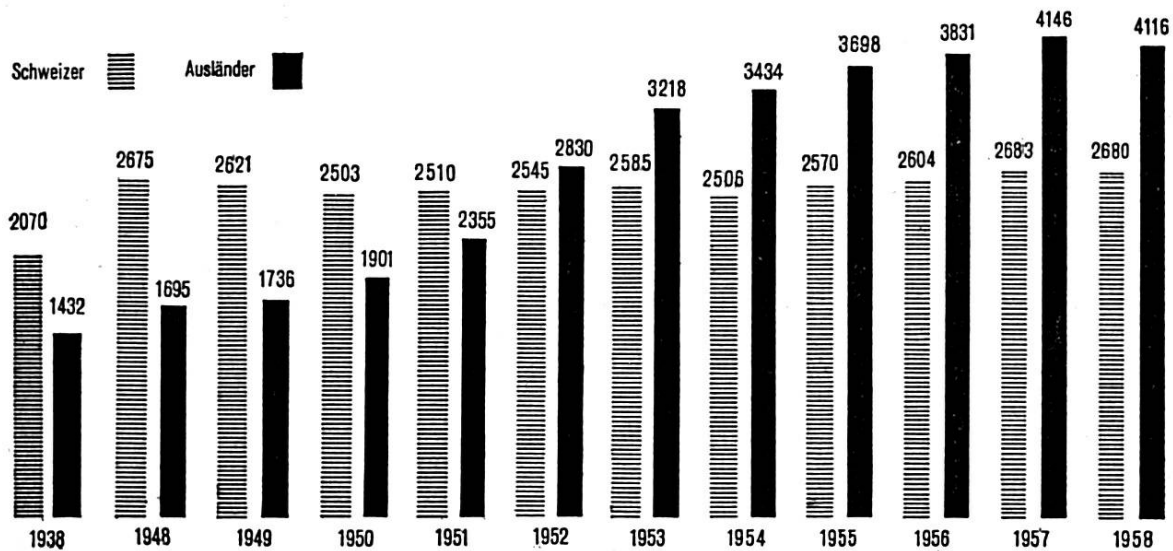
USA	1 088 357	1 206 866	+ 118 509	+ 10,9
<i>Kanada / Zentral-</i>				
<i>amerika</i>	102 282	130 347	+ 28 065	+ 27,4
Südamerika . . .	168 239	197 677	+ 29 438	+ 17,5
Afrika	176 684	178 870	+ 2 186	+ 1,2
Asien/Australien.	298 254	362 980	+ 64 726	+ 21,7

* provisorische Zahlen.

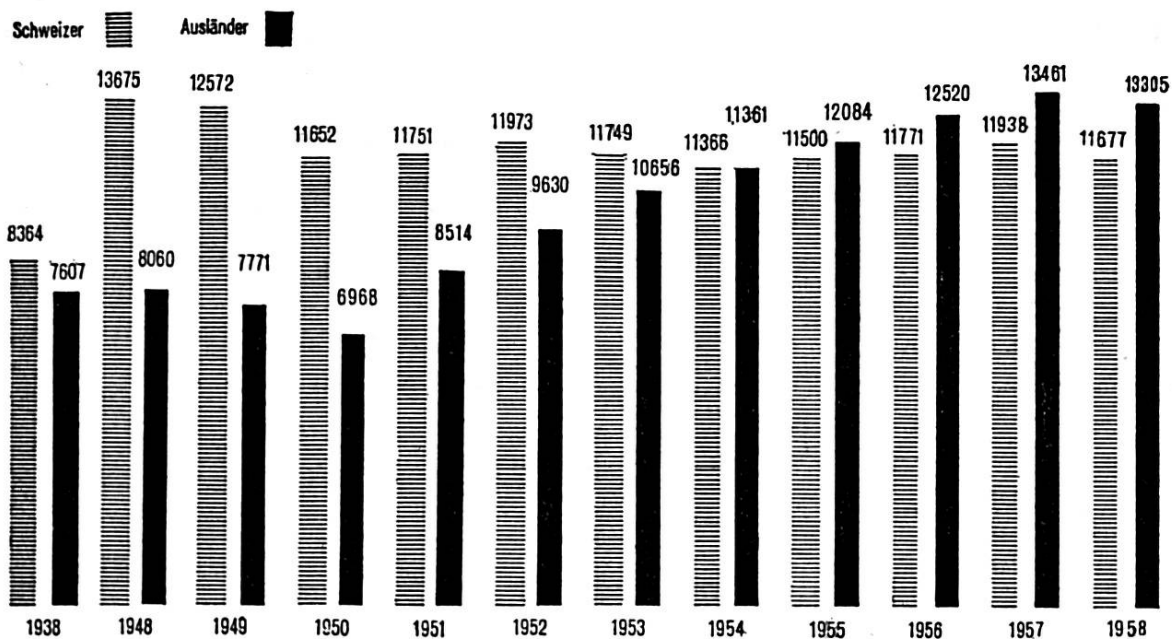
** inkl. URSS und Türkei.

Entwicklung des Fremdenverkehrs 1938, 1948-1958

Ankünfte ((Arrivées) in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten
(in 1000)



Logiernächte in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten
(in 1000)



Aus vorstehender Tabelle ist zu entnehmen, dass sich 1958 in der Frequenzstruktur unserer ausländischen Gäste gegenüber dem Vorjahre eine starke Umschichtung vollzog. Bei den 7 « Grosskunden » der Schweiz, nämlich Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, die USA, Belgien/Luxemburg, Italien und die Niederlande, konnte Deutschland sein bisheriges Volumen nochmals erhöhen; Frankreich wies zufolge des Devisenstops einen einschneidenden Verlust auf, die USA verzeichneten einen sehr erfreulichen Gewinn, während die Frequenzen der übrigen Länder mit Ausnahme von Italien, mit Rückschlägen zwischen 1,2 bis 11,6 abschlossen.

Während 1957 aus überseeischen Gebieten eine nennenswerte Zunahme lediglich aus Israel zu verzeichnen war, brachte uns das Berichtsjahr eine sehr erfreuliche Frequenzausweitung aus fast allen aussereuropäischen Gebieten, namentlich aus Nord- und Lateinamerika sowie aus Asien. Dieser Zuwachs an Logiernächten aus Übersee, zusammen mit demjenigen aus Deutschland, kompensierte annähernd den von anderen Ländern verursachten Verlust. Der Anteil Europas am Gesamttotal ausländischer Logiernächte ist daher im Berichtsjahr um 2 % auf 84,4 % zurückgegangen, während derjenige der übrigen Welt auf 15,6 % anstieg. Der Anteil Nordamerikas erhöhte sich um ein halbes Prozent auf 9 %. Das Verhältnis der inländischen zu den ausländischen Übernachtungen entspricht nach wie vor dem letztjährigen mit 47:53. Die Minderfrequenzen im Binnenverkehr sind in erster Linie auf eine geringere Zahl von Logiernächten berufstätiger Dauergäste zurückzuführen, die um ca. 11 % gegenüber 1957 abnahmen. Die übrigen schweizerischen Logiernächte des touristischen und geschäftlichen Reiseverkehrs hielten sich mit rund 9,9 Millionen annähernd auf dem vorjährigen Niveau.

2. Der Eisenbahnverkehr

Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres 224,8 Millionen Reisende oder 5,5 Millionen mehr als 1957. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 1350,4 Mil. Franken oder 8 Millionen mehr als im Jahre zuvor. Damit haben unsere Staatsbahnen einen neuen Höchststand sowohl in der Zahl der

beförderten Reisenden, als auch in den Einnahmen aus dem Personenverkehr erreicht. Vom Ferien-Generalabonnement wurden im Berichtsjahr 19 539 mit 15tägiger und 2006 mit 30tägiger Gültigkeit, total 21 545 (1957: 22 355) verkauft. Die 1958 ausgegebenen Ferienbillette beziffern sich auf 629 235 oder 16 851 weniger als im Vorjahre.

1958 vereinnahmten die Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs 72,6 Mil. Franken oder ca. 857 000 Franken mehr als 1957. Für die Spezialbahnen (Zahnrad- und Standseilbahnen) liegen keine Zahlen vor, da auf deren Erhebung ab 1958 verzichtet wurde. Bei zahlreichen Touristenbahnen war während des Sommers, dank guten Wetters, ein erfreulicher Ausflugsverkehr festzustellen.

Zwischen Genf, Lausanne und Mailand wurde eine neue Trans-Europ-Express-Verbindung « Lemano » mit einer italienischen TEE-Einheit eingelegt. Die Verbindung Zürich-Wien ist durch ein schnelles Tageszugpaar « Transalpin » bereichert worden. Zufolge der fortschreitenden Elektrifikation der rechtsrheinischen Zufahrtsstrecken nach Basel konnten einige Transitverbindungen durch den Gotthard erheblich beschleunigt werden.

3. Der Strassenverkehr

Über den Umfang des aus dem Ausland kommenden Motorfahrzeugverkehrs liegen leider keine gesamtschweizerischen Angaben mehr vor, da die bisherige Grenzstatistik der Eidg. Oberzolldirektion durch den ab 1. Januar 1958 erfolgten Verzicht auf Zolldokumente nicht mehr durchgeführt werden kann. Aus Schätzungen, die auf langjährigen Erfahrungen beruhen und daher der Wirklichkeit ziemlich nahe kommen dürften, geht hervor, dass 1958 über die Basler Grenzübergänge 4,12 Millionen Motorfahrzeuge aus Deutschland und 2,13 Millionen aus Frankreich einreisten, was einer Zunahme von über zwei Fünfteln gegenüber 1957 entspricht.

Während des Berichtsjahres wurden 145 844 Motorfahrzeuge durch den Gotthardtunnel (1957: 100 466), 21 962 durch den Simplontunnel (18 459) und 5919 durch den Lötschbergtunnel (4503) befördert. Im Reisepostdienst der PTT-Verwaltung wurden 1958 25 002 396 Personen oder 1 133 800 mehr als 1957 gezählt. Mit

22 794 403 Franken stiegen die Einnahmen um 811 247 Franken. Dank des guten Sommerwetters waren die touristischen Saisonlinien, vor allem über die Alpenpässe, besser als während des Vorjahres frequentiert. Am 30. September 1958 zählte man in der Schweiz rund 726 000 Motorfahrzeuge, davon 386 417 Personenwagen (346 650), 16 234 Kombiwagen (14 037), 2932 Autocars (2730) und 265 355 Motorräder, Motorfahrräder und Roller (252 758).

4. Der Luftverkehr

Auf einem ca. 407 000 km langen Liniennetz, das der Schweiz Direktverbindungen mit 95 ausländischen Städten sichert, wurden während des Berichtsjahres von der Swissair und 29 ausländischen Luftverkehrsgesellschaften 60 345 Kursflüge (1957: 52 965) durchgeführt und dabei 1 630 524 Passagiere (1 493 571) befördert und 1298 Millionen Passagierkilometer (1156) produziert. Der Anteil der Swissair beziffert sich hieran auf 39 884 Kursflüge (38 066), 1 058 715 Passagiere (985 216) und 1015 Millionen Passagierkilometer. Die gesamten Erträge unserer nationalen Luftverkehrsgesellschaft erreichten 251 Millionen Franken (210). Das Swissair-Liniennetz erfuhr in diesem Jahre keinen weiteren Ausbau, lediglich Bahrain wurde neu angefliegen. Im Berichtsjahr nahmen die folgenden fremden Fluggesellschaften den ganzjährigen Betrieb nach der Schweiz auf: Austrian Airlines (Wien-Zürich), Finnair (Helsinki-Kopenhagen-Köln-Frankfurt-Basel/Genf), Olympic Airways (Athen-Zürich-Frankfurt-London) und Polskie Linie Lotnicze (Warschau-Zürich). Sechs unabhängige britische Gesellschaften haben 1958 einen Saison-Linienverkehr nach Basel eingerichtet und beförderten insgesamt 31 500 Passagiere. Im Bedarfsluftverkehr der Schweiz zählte man bei 47 392 Flügen (39 111) weitere 200 589 Passagiere (164 618).